

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 10 (1943)
Heft: 1-2

Artikel: Jahresbericht der Ortsgruppe Bern für 1941/42
Autor: Hagmann, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wickelt und um 9 Mitglieder vermehrt. Auf Ende des Jahres 1942 beträgt die Mitgliederzahl 55, bestehend aus 7 Damen, 47 Herren und dem Staatsarchiv Basel. Im Oktober 1941 wurde die monatliche Zusammenkunft, die jeweilen am zweiten Freitag des Monats stattfindet, zum letzten Mal im Restaurant «Zum braunen Mutz» am Barfüsserplatz abgehalten. Die Raumnot zwang uns, ein neues Lokal zu suchen, in welchem man für die stets zahlreich erscheinenden Besucher, im Durchschnitt 24, und zur Aufstellung und Ausbreitung von Bildern und Tafeln mehr Platz hatte. Seither werden die Abende im stimmungsvollen «Sarasinsaal» des Hauses und Restaurants Löwenzorn am Gemsberg durchgeführt. Die beiden traditionell gewordenen Freitag-Abendhocke während der stillen Sommermonate Juli und August im Rest. des Zoologischen Gartens waren gut besucht.

Wegen Arbeitsüberlastung trat leider am 12. Dezember 1941 der langjährige Obmann der Gruppe Basel, Herr Dr. A. Burckhardt-Brandenburg, von seinem Amt zurück. Mit grossem Geschick widmete er sich seit der Gründung der Gruppe Basel im Jahr 1937 der Erledigung der laufenden Geschäfte und der Förderung des wissenschaftlichen Ausbaues der Sitzungsabende. Für seine gewissenhafte Arbeit sei Herrn Dr. A. Burckhardt auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Dr. A. Heitz-Bohler gewählt.

Folgende Vorträge wurden vom Oktober 1941 bis zum Dezember 1942 in unserer Gruppe gehalten und mit grossem Interesse aufgenommen, wie die anschliessenden regen Diskussionen zeigten: Von den Herren A. Merian (10. Okt. 1941): Meine Familienforschungen (Fam. Merian); C. W. Brenner (14. Nov. 1941): Kritische Betrachtungen zu berufsgenealogischen Forschungen; H. Joneli (12. Dez. 1941): Geschichte des Hauses zum Löwenzorn; im Jahre 1942: A. Lacoste (9. Jan.): Hieronymus Lacoste aus der Languedoc und seine Nachkommen; E. Weiss (13. Febr.): Aus der Frühgeschichte des Marschalkenhofes und seiner Nachbarhöfe; 13. März: Diskussionsabend: Allerlei interessante Funde genealogischer Natur; J. Brunner (10. April): Ueber neuere genealogische Literatur des Kt. Glarus; C. Thurneysen (8. Mai): Einige Gestalten der Familie Thurneysen; Dr. M. Burckhardt (12. Juni): Quellen- und Studienmaterial zur Genealogie auf der Universitätsbibliothek in Basel; H. Joneli (11. Sept.): Alte Basler Gewerbe und ihre Besitzer; E. Weiss (9. Okt.): Aus vergilbten Blättern; A. Zinsstag (13. Nov.): Genealogisches über das Geschlecht und den Sippennamen Zinsstag seit 1279; Jahresversammlung und Diskussionsabend (11. Dez.).

Dr. A. Heitz.

Jahresbericht der Ortsgruppe Bern für 1941/42

Mein kurzer Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe Bern der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung umfasst die Zeit von September 1941 bis September dieses Jahres. Während dieser hinter uns

liegenden Periode war es unser lebhaftes Bestreben, im kleinen Kreise alle diejenigen Aufgaben zu erfüllen, die sich die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung gestellt hat.

Was wir an unseren monatlichen Zusammenkünften unseren Mitgliedern bieten konnten, war Belehrung und Anregung zum eigenen Schaffen. Dabei haben wir es nicht als notwendig erachtet, nur solche Vortragsthema anzunehmen, die sich ausschliesslich auf familienkundlichem Gebiet bewegen, da auch solche heimatkundlichen oder allgemein historischen Inhalts unserem Ziele dienen können.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Dr. A. Gloggnier: Die Mitwirkung des Adels bei der Gründung und Festigung der Eidgenossenschaft. Aus dem im Verlag von Hans Feuz in Bern erschienenen Buche des Vortragenden.
2. F. Hagmann: Ueber die Herausgabe eines Taschenbuches als Hilfsmittel zur Familiengeschichtsforschung.
3. E. Weingart: Das Bernbiet und seine Siedlungen als Namengeber. Ein Streifzug durch das Familiennamenbuch.
4. Dr. H. G. Wirz: Ueber den Schreiber des Weissen Buches von Sarnen.
5. Dr. M. Beck: Ueber den Kult des heiligen Alban in der Schweiz. Ein Problem frühmittelalterlicher Geschichte.
6. Dr. W. J. Meyer: Ueber die Bibliotheken in Bern.
7. H. Roth: Ueber Bergbau im Lauterbrunnental.
8. Dr. H. G. Wirz: Ueber die Anfänge der Zürcher Familien Wirz von Erlenbach und Uerikon. Mit Vorweisung von Handschriften.
9. Dr. U. Stampa: Ueber Eheschliessung von Internierten und staatenlosen Ausländern.
10. J. Feierabend: Ueber die urkundlich ältesten Geschlechter der Kantone Obwalden und Nidwalden.

An diesen zehn Vortragsabenden waren durchschnittlich 18 Mitglieder anwesend. Eine Zusammenkunft im Januar dieses Jahres hatte rein geschäftlichen Charakter. Sie war bedingt durch den Umstand, dass die Ortsgruppe Bern nicht mehr den Gesamtvorstand der Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung stellte und sich aus diesem Grunde einen eigenen Vorstand geben musste. Hiefür wurden die Herren Dr. Ulrich Stampa (Präsident), Fritz Hagmann (Vizepräsident), Dr. Robert Oehler (Sekretär), Louis Haymoz (Kassier) und Hans Lauterburg bestimmt.

Als eine Zusammenkunft ganz besonderer Art möchte der Berichterstatter den Ausflug erwähnen, der im September des vergangenen Jahres 29 Mitglieder und Gäste unserer Ortsgruppe nach Toffen führte. Es war uns von der Familie von May Gelegenheit geboten worden, das ihr gehörende

Schloss Toffen zu besichtigen, wobei uns Herr Dr. Bernhard Schmid mit der Geschichte des Schlosses und der Familie bekannt machte.

Wenn auch unser vornehmstes Ziel immer die Pflege der Familienforschung sein wird, so ist doch zu sagen, dass diese Aufgabe nicht in erster Linie Selbstzweck ist, sondern sich höheren Idealen unterzuordnen hat. Das Wissen um die Geschichte unserer Familie weckt die Freude an der Pflege einer sinnvollen Familientradition, es zeigt uns die Verbundenheit mit dem Boden unserer Heimat, dem wir verpflichtet sind. In diesem Geiste wollen wir auch in Zukunft wie bisher unsere Mitglieder sammeln.

Fritz Hagmann.

Groupe local de Genève

Sur l'initiative de MM. Auguste Bouvier et Maurice Reymond, un groupement genevois vient d'être constitué.

Une première séance, qui réunissait douze participants, a eu lieu le 7 décembre dernier. M. Auguste Bouvier a fait une intéressante communication sur « Le livre de raison d'Alexandre Sarasin, 1727-1807 ».

Les personnes présentes ont décidé de tenir séance cinq ou six fois dans l'année pour échanger leurs expériences dans le domaine des recherches généalogiques. Les réunions auront un caractère familial et toutes les personnes qui s'intéressent aux études généalogiques seront accueillies avec plaisir. La prochaine séance aura lieu en février.

Nous aimerions voir venir à nous non seulement les généalogistes de talent, mais tous les débutants qui désirent étudier l'histoire de leur propre famille. Ils trouveront une aide amicale auprès de ceux d'entre nous qui ont plus d'expérience qu'eux. Nous voulons faire œuvre utile en encourageant les recherches sur les nombreuses familles de la ville et de la campagne, de notre région, dont la généalogie n'a pas encore été établie.

Maurice Reymond.

An die Mitglieder in der Ostschweiz

Der Vorstand der Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell hat beschlossen, die benachbart wohnenden Mitglieder der SGFF, welche nicht der Vereinigung angehören, als Gäste zu ihren Zusammenkünften in St. Gallen und den Veranstaltungen einzuladen.

Wir machen auch hier unsere Mitglieder in der Ostschweiz darauf aufmerksam. Die Vereinigung bietet in ihren Vorträgen und Aussprachen so viele Anregungen und es ist sehr erfreulich, wenn recht viele unserer Mitglieder daran teilhaben können.